



Marschküchenfrage definitiv gelöst. Bei dem zur Einführung bestimmten Modell ergab sich bei einer Dauerbenützung von zirka 14 Tagen ein kleiner Anstand — Berrückung des Rauchfanges. Durch eine geringfügige Aenderung wurde dieser Mangel behoben und eine tadellose Type geschaffen. Mit der Großerzeugung wird am 1. März begonnen werden. Der Bedarf für die ganze Armee beläuft sich auf zirka 5000 Marschküchen, wofür ein Aufwand von rund 20 Millionen Kronen erforderlich ist. Ebenfalls am 1. März beginnt die Großerzeugung von einigen tausend Kochtischen. Die Armee ist nach Dotierung mit den Marschküchen glänzend ausgerüstet. Die Feldartillerie ist neu bewaffnet, und bei den Schießübungen zeigt sich jetzt auch in der Praxis, daß das neue Geschütz allen bei den anderen Heeren gegenwärtig eingeführten überlegen ist. Die Maschinengewehrformationen sind aufgestellt, die Kriegsmunitionsvorräte sind komplett erzeugt etc.

**Die Theater Saison.** Das Ensemble Grosso, dessen Vorstellungen heute beginnen, wird von einer Operngesellschaft abgelöst werden, die am 6. März im Politeama Ciscutti Einzug halten wird. Zur Aufführung gelangt die Oper „Othello.“ Auf diese Vorstellungen soll ein kurzes Gastspiel einer anderen italienischen Gesellschaft folgen, worauf am 27. März die erste Vorstellung des Operettenensembles *Mila Theren* stattfinden wird. Diese Gesellschaft wird an zwölf Abenden in Pola spielen.

**Abgabe von Jubiläumserinnerungsmedaillen und Bändern.** Infolge Erlasses Nr. VIII/R. S. Nr. 801 können beim hierortigen Marinezahlamt Jubiläumserinnerungsmedaillen und Bänder zu nachstehenden reduzierten Preisen an Marineangehörige abgegeben werden, und zwar: 20 h für eine Jubiläumserinnerungsmedaille, 10 Heller für ein ganz seidenes Band, 5 h für ein halb seidenes Band.

**Politeama Ciscutti.** Heute beginnt im Politeama Ciscutti das Gastspiel der sizilianischen dramatischen Gesellschaft *Car. Uff. S. Grassio*. Zur Aufführung gelangt das dreiaktige Drama „Feudalismo“ von A. Guimera. Die Rollen des Banni und der Rosa spielen Herr Grassio und Fräulein Marinella Dragaglia.

**Gastspiel Paul-Wollner.** Die famose Vortragstreibe, die dem Ensemble Jacques Paul so viele neue Freunde gewann, wurde gestern durch das Programm des Humoristen Herrn Adolf Wollner ungemein bereichert. Das Publikum wurde nicht müde, den originellen Künstler auf dem Gebiete des Feiterten mit Beifall zu belohnen. Herr Jacques Paul hatte keine Ursache, eifersüchtig zu sein, denn auf seine Rechnung fiel ein gleich großer Teil des gespendeten Applauses. Es ist überhaupt schwer zu sagen, welcher von diesen Beiden der Bessere oder Schlechtere sei. Sie sind gleichwertige, hervorragende Kräfte. Herr Frankl Mor und Fräulein Schöpl nahmen an den reichlich gespendeten Sunstbezeugungen des Auditoriums reichen Anteil. — Heute findet im Hotel Imperial abermals eine Vorstellung statt. Beginn um 7/9 Uhr abends.

**Von der gesetzlich gewährleisteten Gleichberechtigung in Konfessionsangelegenheiten.** Gestern hat hier ein Zivilbegräbnis stattgefunden. Wer jemals einen solchen Zug zur letzten Ruhestätte beobachtet hat, dem wird es aufgefallen sein, daß der Sarg mit den sterblichen Ueberresten nicht, wie sonst üblich, im Wagen auf den Monte Chiro geführt, sondern dahin getragen wurde. Dies ist jedoch durchaus nicht eine traditionelle Form solcher Begräbnisse. Die Ursache ist vielmehr darin zu suchen, daß die Bestattungsanstalten infolge des auf sie ausgeübten Druckes es nicht wagen, einen Wagen beizustellen. — Ob solch ein armer Teufel ohne oder in einem Wagen in die ihm auf Erden verheißene Hölle fährt, das wenigstens sollte den Pächtern der christlichen Nächstenliebe egal sein!

**Eine merkwürdige Geschichte.** Am 23. d. abends fand in seine Wohnung, Via Sissano Nr. 77, der juristgelehrte Linienschiffsleutnant S. d. selbst einen Infanteristen des Inf.-Regts Nr. 87 vor und stellte ihn deshalb zur Rede. Nach kurzer Unterredung zog der Infanterist sein Bajonett und verlegte damit den Schiffsleutnant unbedeutend. Der Infanterist wurde entwaffnet und einer herbeigerufenen Wache übergeben. Im Polizeiamte angekommen, verweigerte der Infanterist die Abgabe seines Nationales und gab auch über Verlesungen, die er am Kopfe und an den Händen erlitten hatte, keine Auskunft. Er wurde durch eine Marinepatrouille abgeführt.

**Urlaube.** 14 Tage L.-Sch.-St. M.-L.-A. Rudolf Rucic (Triest), 14 Tage L.-Sch.-Art. Dr. Richard Jug (Salcano), 5 Tage Freg.-St. Dagobert Müller (Susa).

**Mäßig erkrankt.** Am 24. d. um 1 Uhr früh fanden zwei Wachleute in der Via Giulia, Ecke der Via Barbicani einen Mann, der, offenbar vom ersten Unwetter befallen, auf dem Boden lag. Die Sicherheitswachmänner brachten den Mann ins Krankenhaus. Das Nationalde des Kranken konnte nicht festgestellt werden, weil er nicht fähig war, zu sprechen.

**Aus dem Polizeiberichte.** Verhaftet wurden der 21 Jahre alte Maurer Rudolf De Lago, Via Sissano Nr. 16, und der zwanzigjährige Schmied Viktor Pifet, Via Petrarca Nr. 21, weil sie in total betrunkenem Zustande am 24. d. um 5 Uhr früh den Versuch unternahm, im Bäckereiladen *Delevo* Brot zu stehlen. Die Beiden wurden nach erfolgter Protokollaufnahme wieder entlassen. — Die im Dienste stehenden Wachleute verstehen auch am Faschingdienstag keinen Spaß. An diesem Tage wurde nämlich der 17 Jahre alte Maler Marcello B. aus Triest verhaftet, weil er Wachleute, die im Dienste standen, mit *konfetti* bewarf. — Wegen Exzesses, Trunkenheit und anderen faschinggemäßen Delikten wurden zahlreiche Personen verhaftet.

**Gefunden** wurde in der Via Sergia ein Metalltäschchen. Abzuholen bei der Polizei.

**Weitere Gefe.** (Die Widmung.) Einjährig-Freiwilligenschule. Gegenstand: Militärgeschäftstil. Aufgabe: Jeder der jungen Krieger hat ein Gesuch auszuarbeiten, es möge ihm gestattet werden, irgend einem Souverän ein Geschenk zu überreichen. Unter den abgegebenen Arbeiten befand sich auch diese: „An das hohe k. u. k. Reichskriegsministerium, Wien I., Am Hof. Unterzeichneter bittet das hohe k. u. k. Reichskriegsministerium, gestatten zu wollen, daß ich Seiner Majestät dem König Peter von Serbien meinen neuesten Band lyrischer Gedichte: „Da hab's mei' letztes Krant' überreichen darf. Einjährig-Freiwilliger Titular-Vormeister Andreas Muc.“ — Aus dem neuesten Hefte der „Musikete“.

**Der Wiederaufbau Messinas.** Ein englischer Bauunternehmer namens *Thomas Hawkins* ist am Freitag mit einem Vertrage für den Bau von tausend Nothäusern, die dicht bei Messina und Reggio errichtet werden sollen, heimgekehrt. Diese Häuser sollen auf Zement-Fundamenten, aus Eisen und Holz erbaut werden und müssen innerhalb drei Monaten fertig sein. Hawkins Firma wurde allen deutschen, italienischen, belgischen, französischen und dänischen Mitbewerbern vorgezogen. Die italienische Regierung hat alle Arbeiten innerhalb der Ruinestädte für die nächsten sechs Monate unterjagt. Messina ist mit einer Lage von 10.000 Tonnen Kalk bedeckt worden.

**Neue Schiffslohnungstabelle,** enthaltend die Berechnungen über Bezüge der Unterbootsmänner höherer Gebühr und niederer Gebühr, Bootsmannschaften, Quartiermeister, Marsgassen, Matrosen, 1., 2., 3. und 4. Klasse, Massapauschale, und Hafenkostrelutum für 30 Monats-Lage, ist soeben erschienen und im Schiffsdruckverlage *F. J. Armpotic, Piazza Carti 1* in Pola erhältlich. Preis per Stück 1 Krone.

**Telegraphische und telephonische Nachrichten.**

**Ungarisches Abgeordnetenhaus.**

Budapest, 24. Februar. Im Interpellationsbuche sind eine Interpellation des Abg. *Bozoky* (Unabhängige Linke) in Angelegenheit der Rede des österreichischen Finanzministers *Ritter v. Bilkinsti* im Interesse der Aufrechterhaltung der Bankgemeinschaft, und eine Interpellation des Abg. *Rezdyffy* (Sozialist) über die Gefahren eines Krieges mit Serbien eingetragen. Die Interpellationen werden am Schlusse der Sitzung begründet werden. Der Gesetzentwurf, betreffend die Feststellung des Rekrutenkontingentes wird in dritter Lesung angenommen. Es folgt die Beratung des Gesetzentwurfes, betreffend die Bewilligung des Rekrutenkontingentes. Referent *Moskowitz* (Verfassungspartei) empfiehlt die Annahme der Vorlage als eine der elementarsten Staatsnotwendigkeiten. Der Ausschuss empfehle die Vorlegung der Vorlage unter Aufrechterhaltung aller durch die Nation sanktionierter Forderungen. Insbesondere müsse die Nomenklatur in der Armee den 1867er Gesetzen entsprechend spätestens bei Unterbreitung der neuen Wehrgefeßvorlage durchgeführt werden. Schließlich gibt der Referent dem Wunsche nach extensiver und intensiver Entwicklung der *Honved* Ausdruck. (Beifall.) — In der Generaldebatte spricht Abg. *Farkas-hazy* (Unabhängige Linke), der sich darüber beschwert, daß der *Honved*minister auf den überwiegenden Teil der von der Opposition aufgeworfenen Fragen nicht geantwortet habe. Insbesondere sei die Frage unbeantwortet geblieben, ob wirklich eine Reform des Heerwesens durch eine bedeutende Erhöhung des Rekrutenkontingentes bevorstehe. Der österreichische Landesverteidigungsminister *Georgi* habe seinerzeit ausführlich seinen Standpunkt in den militärischen Fragen dargelegt, der sich mit dem ungarischen Standpunkte durchaus nicht decke. Troßdem habe es bisher kein Mitglied der Regierung für notwendig befunden, darauf zu reflektieren. Redner lehnt die Vorlage ab.

**Graf Forgach in Wien.**

Wien, 24. Februar. (Priv.) Der österreichisch-ungarische Gesandte in Belgrad Graf *Forgach* ist heute hier eingetroffen.

**Die antimilitaristische Propaganda.**

Prag, 24. Februar. (Priv.) Man waren bereits in der Lage, die von einigen Blättern gebrachte Privatnachricht von einer antimilitaristischen Propaganda in böhmischen Regimentern mit dem Siege in Schlan, nämlich welcher 30 Unteroffiziere verhaftet worden seien, als jeder Grundlage entbehrend zu bezeichnen. Diese Berichtigung findet nunmehr ihre Bestätigung auch in einer an die Statthalterei in Prag gerichteten Note des k. u. k. Korpskommandos in Prag vom 21. Februar, in welcher es heißt, daß die unter dem Titel „Antimilitaristische Propaganda“ in einigen Blättern enthaltenen Nachrichten, daß vor etwa drei Wochen tschechische Unteroffiziere aus Prag in einem Privathause in Schlan bei einer geheimen Versammlung durch Gendarmerie festgenommen und bei ihnen belastende Schriftstücke gefunden wurden, gänzlich unwahr sind.

**Serbien.**

Paris, 24. Februar. (Priv.) Die meisten Blätter äußern sich über den österreichisch-ungarisch-serbischen Konflikt in demselben Sinne wie der „Temps“. So schreibt der „Radical“, die Serben müssen wissen, daß Europa ihre Wegelagerer zu verhaften lassen wolle. Serben auf keinerlei Weisung zu rechnen haben. Das Spiel wäre zu gefährlich. „Eclair“ schreibt, Oesterreich-Ungarn habe zuviel Bürgschaften für seine Friedensabsichten gegeben, als daß die Gefahr, es könnte die Frage selbst regeln, sehr groß wäre. Nichtsdestoweniger sei die Lage gespannt genug, um Europa zu zwingen, in Belgrad die Sprache der Vernunft hören zu lassen.

Belgrad, 24. Februar. (Priv.) Das neue Kabinett ist folgendermaßen gebildet: Fortschrittler *Novakovic* Präsidium; die Ultraliberalen *Milovanovic* Außenere, *Milosavljevic* Innerere, *Protic* Finanzen, *Pasic* Bauten; die Jungradikalen *Stojanovic* Kultus, *Bogdanovic* Handel; Nationalist *Ribarac* Justiz. Als Kriegsminister wurde der Divisionskommandant in *Kragujevac* Oberst *Marinovic* außersehen, da General *Bivkovic* darauf bestand, ein Truppenkommando zu erhalten.

Belgrad, 24. Februar. (Priv.) General *Bivkovic* wurde zum Kriegsminister ernannt.

**Türkei.**

Konstantinopel, 24. Februar. (Priv.) Wie die „Sabbah“ erfährt, hat der Kriegsminister gestern noch dem Ministerrate erklärt, daß er seine Demission geben werde, weil der Finanzminister und der finanzielle Beirat *Laurent* der vorgeschlagenen Erhöhung des Kriegsbudgets nicht zustimmen. Dem „Schurai Ummet“ zufolge wird das Kriegsbudget durch Verurteilung von 31.000 Mann auf 8 1/2 Millionen reduziert werden.

Konstantinopel, 24. Februar. (Priv.) Dem „Sabbah“ zufolge setzt Bulgarien im Geheimen seine militärischen Vorbereitungen fort.

**Telegraphischer Wetterbericht**

des Hydr. Anst. der k. u. k. Kriegsmarine vom 24. Februar 1909.  
 ——— Allgemeine Uebersicht ———  
 Das Barometerminium über dem tyrrhischen Meere hat sich vertieft ohne seine Position zu ändern, das Hochdruckgebiet ist im N. Nationalgeblieben.  
 In der Adria schwach meist wolkig, Schneefälle und strenge Kälte; an der Adriaschwache Winde, zumelst aus dem ersten Quadranten, heiter und Temperatur meist unter dem Normalen. Die See ist ruhig.  
 Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnd wolkig, E. W.liche Winde in variabler Stärke und Kälte fortdauernd; Neigung zu Schneefall. Heute Schneedecke 20 Mm.  
 Barometerstand 7 Uhr morgens 763.3 2 Uhr nachm. 762.5  
 Temperatur 7 — 2.4 C. „ „ + 0.2  
 Regendefizit für Pola: 62.6 mm  
 Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 6.1  
 Ausgegeben um 3 Uhr 30 Min. nachmittags.

**Seine Kreolin.**

Kriminalroman von *Burton E. Stevenson*  
 Nachdruck verboten.  
 Donnerwetter! Die! Delroy! Nun, das macht nichts aus, meinte er und wandte sich entschlossen dem Mädchen zu.  
 Fräulein *Croydon*, begann er kurz, aber doch in höflicherem Tone, als er mit einem verdächtigen Subjekt gesprochen hätte, waren Sie in diesem Zimmer anwesend, als der Mann getötet wurde?  
 Jawohl.  
 Kennen Sie ihn?

Nur sehr oberflächlich, antwortete sie kühl, ohne sich um Godfrey's Erstaunen zu kümmern. Er hieß wie ich glaube, Thompson.

Sie trafen ihn hier? Ja; in einer Privatangelegenheit, welche die Polizei wohl nichts angeht.

Simmonds schien diese schroffe Bemerkung nicht zu beachten.

Wollen Sie uns, bitte, vielleicht genau erzählen, was passierte?

Ich kam in einem Wagen hierher, erzählte sie rasch, den ich unten warten ließ. Der Portier führte mich in das Zimmer Nummer 14, wo Herr — Herr Thompson mich erwartete. Ich trat ein und schloß die Tür. Während unserer Unterhaltung ging die Tür des Nebenzimmers auf, und ein Mann kam herein. Ehe ich begriff, was er tun wollte, hatte er schon mit einer Eisenstange, die er in der Hand hielt, Herrn Thompson niedergeschlagen, worauf er mit einem Revolver auf den Daliegenden schloß.

Ich hatte mich in die Ecke geflüchtet, aber da ich ihn für verrückt hielt und mein Leben in Gefahr glaubte, gab ich aus meinem Taschenrevolver einen Schuß auf ihn ab. Ohne mich anzusehen, verschwand er durch die Tür auf den Gang. Einen Augenblick später stürzte der Portier ins Zimmer.

Haben Sie ihn verwundet? fragte Simmonds. Ich weiß nicht; ich glaube nicht; er erschien nicht verwundet zu sein.

Während Simmonds sie nachdenklich betrachtete, untersuchte Godfrey die gegenüberliegende Wand.

Sie haben ihn nicht getroffen, bemerkte er und atmete erleichtert auf, als er ihre Erzählung durch seinen Fund bestätigt sah. Hier steckt die Kugel. Er zeigte auf eine Kugelpur im Pfosten der Schlafzimmertür.

Nach einem Blick darauf fuhr Simmonds fort: Kannten Sie den Eindringling?

Nein. Ich habe ihn nie zuvor gesehen, antwortete sie bestimmt.

Darf ich Sie bitten, daß Sie mir den Mann etwas näher beschreiben?

Es war ein kleiner, dicker Mann, sagte sie nach einiger Ueberlegung, mit einem dunklen Gesicht und einem an den Enden aufgezwickelten Schnurrbart.

Wie war er gekleidet?

Er trug dunkle Kleider und einen weichen Hut, den er bis über die Augen gezogen hatte. Ich konnte sein Gesicht nicht deutlich sehen.

Sie hatte sofort, ohne sich zu besinnen, geantwortet, und doch wollte es Godfrey scheinen, als sei der auffrichtige Klang ihrer Stimme ein wenig erzwungen.

Was tat er mit der Eisenstange? fragte Simmonds weiter.

Gleich nach dem Siebe warf er sie weg. Ich glaube, ich hörte sie fallen.

Ja — hier ist sie, rief triumphierend Godfrey, der sie unter einem Stuhle an der Wand erblickte. Aber sieh, Simmonds, es ist keine gewöhnliche Stange, es ist ein Rohr.

Simmonds untersuchte es und sagte leise zu Godfrey: Ihre Angaben schienen zu stimmen. Was meinst du?

Ich hatte das Mädchen für völlig unschuldig, bestätigte dieser, wenn er auch einige Zweifel in bezug auf die absolute Richtigkeit ihrer Erzählung hatte; er beschloß jedoch, diese bei sich zu behalten.

Wir wollen doch einen Blick ins Nebenzimmer werfen, fuhr Simmonds fort; hier können wir nichts neues mehr erfahren.

Es war ein gewöhnliches Schlafzimmer; an der Wand hingen einige alte Kleider; auf einem Tischchen nahe beim Bett stand eine leere Whiskyflasche. Auf dem Bett hatte offenbar jemand, völlig angekleidet, gelegen: frische Spuren von Straßenschmutz — das Anweiser war erst gegen Abend losgebrochen — deuteten darauf hin.

Thompson war offenbar ein Trinker, bemerkte Simmonds und deutete auf die Flasche.

Zawohl, das sieht man ihm schon am Gesicht an, erwiderte Godfrey.

Der Mann, den wir suchen, ist sicherlich nicht hier, bemerkte Simmonds, nachdem er das Zimmer sorgfältig durchsucht; wir müssen das Haus absuchen.

Können wir Fräulein Croydon nicht nach Hause lassen? Sie geht uns nicht durch, dafür stehe ich!

Ja, ich denke, antwortete Simmonds nach kurzer Ueberlegung. Kennst du ihre Adresse?

Zawohl — Ost, neunundsechzigste Straße, Nummer einundzwanzig.

Simmonds notierte sie sich und bemerkte: Willst du sie nicht hinunterbegleiten? Ich werde unterdessen die anderen Zimmer absuchen.

2. Kapitel.

Godfrey konnte ein Büchlein der Befriedigung nicht unterdrücken, daß Simmonds so bereitwillig auf seinen Vorschlag eingegangen war. Er wollte einige Fragen an sie stellen, um hinter das Geheimnis zu kommen.

Die hatte ihm gegenüber ausgesagt, daß sie den Toten nie zuvor gesehen hatte, während sie Simmonds sogar seinen Namen mitteilte. Das war eine Lüge, die sie sich während der Untersuchung aus irgend einem Grunde ausgedacht und dann mit bewunderungswürdiger Ruhe vorgebracht hatte.

Darf ich sie zu ihrem Wagen begleiten, Fräulein Croydon? begann er.

(Fortsetzung folgt.)

Faschingsnummern

„Jugend“, „Muskete“, „Simplizissimus“, „Münchener Neueste Nachrichten“ bei E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Anzeiger, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Fräulein wünscht die Bekanntschaft eines älteren Herrn zu machen. Briefe erbeten hauptpostlagernd unter „Treue“.

Verlustanzeige. Silberne Doppelmanteluhre samt Sportkette mit Gravierung „V. T. G. V. K. Emlak 1907“ wurde von einem Unteroffizier verloren. Der rebliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung in der Administr. d. Bl. abzugeben.

Köchin für Alles wird aufgenommen. 30 Kronen Lohn. — Maison Fritz, Piazza Carli 1, 1. St.

Köchin oder Mädchen für Alles wird aufgenommen. Adresse Administration.

Kindermädchen wird gesucht. Auskunft in der Administration.

Einlegerinnen (Puntatrici per le macchine tipografiche) werden in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1, aufgenommen.

Wohnung mit drei Zimmern, dann Badezimmer und Kuchentisch per sofort oder später gesucht. Schriftliche Anträge an die Administration des Blattes.

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Tartini 18, 1. Stock.

Kinderbett, Kinderwagen, fast neu, billig zu verkaufen. Via Dignano 20.

Kinderwagen und ein Bett samt Matratze wegen Raum-mangel billig abgegeben. Wo — sagt die Administration.

Chemische Putzerei und Färberei O. Sidenberg u. Gelow. in Wien. Uebernahmshäusle „Maison Fritz“, Piazza Carli 1, 1. Stock.

Wasser-Knoblauch, 10 Pfd.-Kollis Kr. 7.20; zur Probe Natur-Knoblauch, 5 Pfd. Butter und 5 Pfd. Honig Kr. 5.86.

— Rind- oder Kalbfleisch, Schögel, nach Belieben fett, 10 Pfd.-Korb Kr. 3.60. — Versandhaus Josef Nagler in Luste (Oesterreich).

Platzagenten zur Entgegennahme von Bestellungen auf Lose gegen monatliche Zeitzahlungen werden an allen Orten für ein altes renommirtes österreichisches Bankhaus bei hoher Provision aufgenommen. Offerten unter „Anker 74236“ an die Annoncenexpedition M. Dutes Nachf, Wien I, Wallzeile 9.

Faschingsnummern: „Muskete“, „Jugend“, „Simplizissimus“, „Münchener Neueste Nachrichten“.

Da diese Ausgaben rasch vergriffen sein dürften, bitten wir um rechtzeitige Bestellung.

Schrinner'sche Buchhandlung (C. Mahler.)

Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. Stock

Ballblumen und Federn, Kopf-gestecke sowie Franses crepe de chine, Entreés.

Ansichtskarten von Pola

54 ganz neue Aufnahmen

sehr schöne Ausführung, sind zu haben beim Verleger

Jos. Krmpotic

Buchdruckerei und Papierhandlung — Pola, Piazza Carli Nr. 1.

Hallo! Wohin?

In die Frühstückstube Winhofer nächst der Port' Aurea, dort bekommt man einen vorzüglichen Luttenberger Weißwein.

Wr.-Neustädter Krennwürstel!

Stets frisches liches und schwarzes Steinbrucher-Bier vom Faß.

Militärbureau

Eduard Ritter v. Cavallar

Pola, Piazza Carli 1

Gesuche aller Art, Ratschläge, Informationen, Majestätsgesuche. Belehungen und Ergänzungen von Heiratskautionen. — Haus-administrationen. — Verfassung von Steuer-bekanntnissen.

Sie sparen viel Geld, wenn Sie fortgesetzt Fuß-wohlstiefel tragen, weil die Haltbarkeit größer und der Verschleiß geringer ist, als bei anderem Schuhwerk.

Sie sparen Gummischuhe, weil die Fußwohltiefel in den Böden und Bodenbefestigungsstätten wasserdicht sind. In hygienischer Beziehung bietet der Fußwohltiefel wesentliche Vorzüge, weil sich die Trittspur in demselben genau kopiert; hiedurch wird dem Fuß eine sichere Lage gegeben und das Hin- und Her-rutschen des Fußes, durch welches Wundlaufen und Hühneraugenbildungen entstehen, vermieden. Im Fußwohltiefel behalten die Zehen ihre Beweglichkeit.

Alleinverkauf für Pola: J. Drahosch, Via Sergia.

Ich erlaube mir die höfliche Mitteilung zu machen, daß es mir gelungen ist, eine große Partie

Steinkohle

für mein Geschäft zu erwerben, die ich zu mäßigen Preisen franko ins Haus stellen kann.

Außer Steinkohle verkaufe ich noch Holz und Holzkohle.

Bestellungen werden mündlich u. schriftlich entgegengenommen. Telephon Nr. 21.

Jos. Blaskovic 3818 Kohlendepot Via della Valle Nr. 11.

Kaisers Brustcaramellen.

5500 notariell beglaubigte Zeugnisse verbürgen die sichere Wirkung bei

Husten Heiserkeit, Katarrh, Keuchhusten.

Paket 20 und 40 Heller, Dose 30 Heller.

Zu haben in Pola in den Apotheken: Franz Sponza, V. Cecl (Wassermann), Antonio Rodinis, P. Patronio (Ricci), sowie in der Drogerie August Zuliani. — In Dignano in den Apotheken Bernadelli und Gust. Fabiani. — In Parenzo: Premiata farmacia Candussio.

Ausflügler Touristen, Reisenden besonders zu empfehlen:

# Hotel Dreher

Lussinpiccolo.

Hübscher Palmengarten. Schöne reine Zimmer. Echte Wiener Küche. Vorzügliches Getränk. Zivile Preise. Es empfiehlt sich mit vorzüglicher Hochachtung

3181

F. R. Templer.

# Hotel Imperial.

Heute und täglich kurzes Gastspiel des berühmten süddeutschen Vortragskünstlers **Jacques Pa** und seines vorzüglichen Ensembles, darunter „Frankl Mor“, das Phänomen des XX. Jahrhunderts. **Neu!**

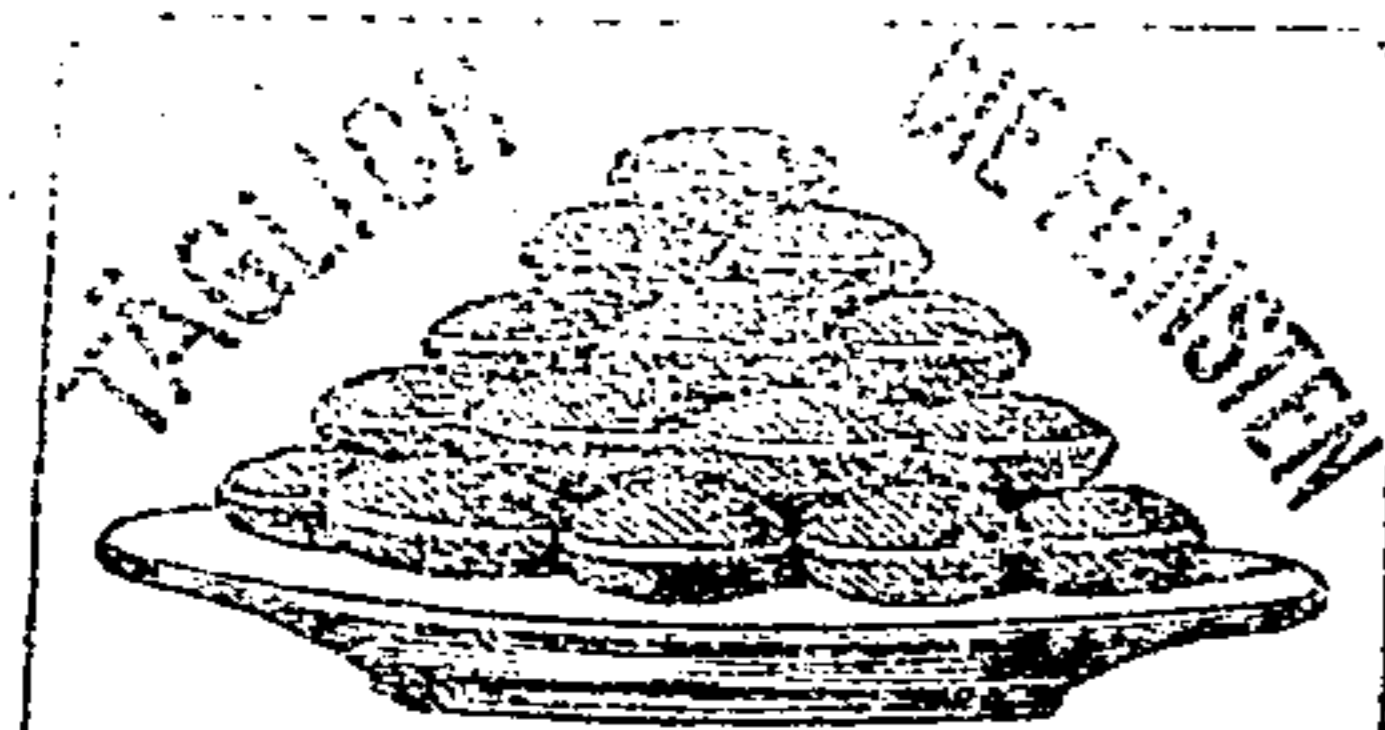
**Adolf Wollner**

**Neu!**

Wiens bester Solo-Schauspieler. Vornehmes, decentes Programm.

Beginn halb 9 Uhr.

Entree 1 Krone.



## FASCHINGSKRAPPEN

nur aus feinstem

**SCHWEINESCHMALZ** herausgebäcken empfiehlt

WIENER CONDITOREI

**RUDOLF WUNDERLICH**

POLA, VIA SERGIA. 69.



# ZEISS

Neue Modelle

PRISMEN-THEATER-GLÄSER

per Stück K. 132.—

Zu beziehen durch:

**KARL JORGO**

Direkter Vertreter für Pola

Via Sergia Nr. 21.

4118



ist eine hochinteressante Erfindung.

Dies ist der Bleistift, welcher immer spitzig bleibt, ohne je gespitzt oder gedreht zu werden. Auch Farbstifte unerreicht dünn und fest. — Elegant, einfach und unverwüsthlich. Ueberall zu haben. Preis K 1.20.

Hauptvertrieb für Pola bei

**Jos. Krmpotić, Piazza Carli**

# Echte englische und überseeische Papiere

in Kartons und Mappen.

Zu haben in Pola bei **Jos. Krmpotić**

Piazza Carli Nr. 1.

## Böhmerwald-Preiselbeeren

als Kompot delikat zubereitet, in 50 Prozent Raffinadezucker eingesotten, 5 Kilo-Demyon oder -Kübel franko K 6.50.

## Böhmerwald-Herrenpilze

(nur Köpfchen) feinst in Weinessig eingelegt, 5 Kilo-Demyon franko 9 Kronen.

## Böhmerwald-Herrenpilze

1908er Ernte; weiße, feingeschnittene Ware, getrocknet, 1 Kilo K 5.50, bei Abnahme von 5 Kg. franko.

## Böhmerwald-Himbeersaft

in 100% Rfd.-Zucker eingesotten, 5 Kilo-Demyon franko K 7.50.

## Böhmerwald-Reizker (Pilze)

pikante Delikatesse, in Weinessig eingelegt, 5 Kilo-Demyon franko K 7.—

**Josef Seidl, Eisenstein**

Böhmerwald 1.

3360

übernimmt **Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli 1.**

# Jede Art von Buchbinder-Arbeiten.

## K. k. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt

für Handel und Gewerbe.

Kapital und Reserven 184 Millionen Kronen.

## DIE FILIALE POLA (FORO)

verzinst:

### Geldeinlagen gegen Sparbücher

derzeit mit 4 Prozent p. a.

(Die Rentensteuer trägt die Anstalt aus Eigenem); übernimmt:

### Geldeinlagen im Kontokorrent

### und erteilt Vorschüsse auf Effekten

zu den kulantesten Zinssätzen.

### Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Kauf, Verkauf,

Verwahrung und Verwaltung von Effekten.

Eskompte von Wecheln.

Gewährung von Baukrediten.

### Safe-Deposits

(feuer- und einbruchsichere Schrankfächer unter eigenem Verschluss der Partei).

Der Jahrgangsprämientarif für die Versicherung gegen Kursverluste bei Verlosungen liegt bei der Anstalts-filiale in Pola auf.